

Kreisen, viele Freunde erworben und es wird daher diese neue Auflage in ihrem zeitgemäßen Gewande allen willkommen sein. *Dr. Prey.*

**Aristoteles' Metaphysik.** Übersetzt und mit einer Einleitung und erklärenden Anmerkungen versehen von Dr. theol. Eug. Rolfes. Erste Hälfte, Buch I—VII, 216 S. Zweite Hälfte, Buch VIII—XIV, 200 S. Phil. Bibliothek. Bd. 2 und 3. Leipzig, Dürrsche Buchhandlung, 1904. Preis M. 2.50.

Eine Übersetzung der aristotelischen Metaphysik ist der Rekonstruktion eines alten, stückweise gefundenen Bildwerkes zu vergleichen. Jeder, der sich um diese Rekonstruktion bemüht, muß das Werk gewissermaßen neu schaffen, um aus der Gesamtauffassung heraus, jeden einzelnen Teil zu deuten und dem Ganzen einzufügen. Eine kleine Konjektur, die Änderung eines Ausdruckes zeugt oft von tiefen Studium und großem Fleiße. Jede neue Übersetzung aber ist ein Schritt vorwärts im Verständnis dieser schwierigen Schrift. Denn die bloße Variation erweist neue Möglichkeiten und wirft neues Licht auf die Dunkelheiten. Selbst wenn die zu Grunde gelegte Ansicht über die Echtheit und Gliederung des überlieferten Textes unzutreffend und infolgedessen die Versuche, Zusammenhang herzustellen, stellenweise aussichtslos sein sollten, selbst dann sind diese Versuche dankenswert, weil der darauf verwendete Scharfsinn neue Gedankenverbindungen herstellt, die an sich, wenn schon nicht als Aristoteles' Meinung wertvoll sind.

Der Reihe solcher Versuche schließt sich die Arbeit Rolfes' würdig an.

Rolfes geht von der Ansicht aus, daß sämtliche überlieferten 14 Bücher als echt zu betrachten seien, wenn sie auch teilweise selbständige Abhandlungen und Aufzeichnungen darstellen, deren Zusammenfassung zu einem einheitlichem Ganzen — aus uns unbekanntem Gründen — nicht vollendet wurde. Das Bestreben, den inneren Zusammenhang hervortreten zu lassen, charakterisiert die Übersetzung Rolfes' und führt nebst glücklicher Wahl des deutschen Ausdruckes zu einer flüssigen, auch an schwierigen Stellen verständlichen Sprache. Ob allerdings einzelne Verdeutschungen (z. B. „Akzidenz“ durch „Mitfolgendes“) im Interesse der Klarheit nicht besser unterblieben wären, sei dahingestellt.

Im wesentlichen stützt sich die Übersetzung auf die Bekkersche Ausgabe. Sie benützt von den schon bestehenden Übertragungen, insbesondere die von Bonitz und neben einigen anderen Kommentaren den von Thomas von Aquin, auf dessen Interpretation der Übersetzer das größte Gewicht legt. Über Auffassung im ganzen und im einzelnen kann hier nicht geurteilt werden. Doch sei hervorgehoben, daß die Einleitung und die Anmerkungen gut orientierende und anregende Erläuterungen bieten.

Rolfes' Übersetzung ist somit eine glückliche Bereicherung der Dürrschen „Philosophischen Bibliothek“, deren Katalog bereits 107, von berufenen Händen herausgegebene Bände philosophischer Hauptwerke aller Zeiten verzeichnet. Bei dieser Gelegenheit sei jedermann, der sich für gediegene und billige Ausgaben philosophischer Originalwerke interessiert, empfohlen, sich diesen Katalog von der Dürrschen Buchhandlung (kostenfrei) kommen zu lassen.

*A. Gerstel.*